Spontaneität statt Vollendung?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624734

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue GSMBA-Austellung in Katharinen: Skizzen, Entwürfe

Spontaneität statt Vollendung?

Dieser Tage eröffnete Willy Koch, der Präsident der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA), Sektion Ostschweiz, die neue Ausstellung in Katharinen mit dem Titel: «Skizzen, Entwürfe». Es beteiligte sich nur ein Teil der GSMBA-Mitglieder an dieser Schau, denn nicht jeder Künstler sei ohne weiteres bereit, Skizzen und Entwürfe, also Wegbereiter mancher bekannt gewordener Werke, zu veröffentlichen, sagte Willy Koch.

Am Anfang stehe die *Idee,* führte Willy Koch an der Vernissage aus. Diese Idee werde vom Künstler in einer Skizze festgehalten, so wie man etwa ein paar Sätze stenographisch notiere. Ein erster Eindruck, der auf den Künstler wirke, rufe dessen spontane Reaktion hervor und veranlasse ihn, auf künstlerische Art wiederzugeben, was er aufgenommen habe. Wenn er dann seine Idee weiterverfolge, stosse er aber bald an Grenzen, die ihm Umwelt und Gesellschaft setzten. – Wenn also die Skizze das ursprüngliche, dem Wesen des Künstlers am nächsten kommende Bild ist, wird das schliesslich vollendete Werk nur ein kümmerlich verstümmeltes Abbild sein?

Wer die Ausstellung besucht, darf bald beruhigt feststellen, dass dem nicht so ist. Aus der Skizze wird ein Entwurf, der sich zur Realisation eignet, trotzdem aber die Idee und den dem Schaffenden eigenen Charakter in sich trägt. Interessant ist dabei, mitzuverfolgen, wie eine Zeichnung, ein Tonmodell usw. so lange durch Studien und verwertete Informationen aus der Natur verändert und dabei verbessert wird, bis das vollendete Ideal erreicht ist. Gerade deshalb stellt sich die Frage, ob all die Skizzen und Entwürfe, von denen viele nie ganz ausreiften, für eine breite Öffentlichkeit bestimmt sein können. Kann eine spontan gemachte Skizze für den Betrachter interessant sein? Willy Koch meinte in seiner Ansprache, dass gerade heute, wo das Publikum zu einer Gesellschaft gehöre, welche die Freiheit und Spontaneität so hoch bewerte, Verständnis und Interesse für eine solche Ausstellung vorhanden sei. Zudem zeige sich, dass viele Modelle bereits abgeschlossene Kunstwerke seien.

Mit dieser Ausstellung wird dem Publikum die seltene Gelegenheit geboten, einen Blick auf die Arbeit des Künstlers zu werfen und zu erleben, wie sich eine spontane Idee zur abgeschlossenen Ausführung entwickelt – oder eben doch nur ein Versuch bleibt.

In Appenzeller Zeitung
Herisau
Aufl. t. 13 992
22 Februar 10983

La cartothèque des artistes de Suisse romande

Durant l'été 1982, nous vous informions de l'intention de créer à Yverdon-les-Bains, la cartothèque des artistes de Suisse romande.

L'inauguration officielle a eu lieu le vendreddi 25 mars 1983 à l'occasion du vernissage de l'exposition du peintre graveur et dessinateur Jean-Pierre Fritschy.

Dès cette date, les nombreux dossiers seront en «libre consultation» dans les locaux de l'Hôtel de Ville, durant les heures d'ouverture des expositions, soit tous les jours de 14 h à 18 h (fermé le lundi). Durant les périodes entre les démontages et montages d'expositions, il sera possible de prendre rendez-vous en s'adressant au ✆ 024 21 99 22, auprès de Bernadette Pilloud.

Nous vous rappelons les différents objectifs de cette cartothèque:

- elle s'adresse à tous les artistes suisses ou étrangers qui vivent en Suisse romande et désirent être connus du public, des galeries, musées et médias, etc.;
- elle est ouverte à tous les moyens d'expressions, dessin, peinture, sculpture, gravure, céramique, photographie, tapisserie, découpage, sérigraphie, lithographie, vitrail, etc.;
- l'intégration à cette cartothèque est entièrement libre et gratuite; l'artiste enverra directement au service susmentionné, un dossier (maximum A4) contenant une présentation de sa démarche, soit des documents comme coupures de presse, photographies, reproductions, ou simplement des textes relatant sa création (ce fichier étant un travail à longue échéance, c'est à l'artiste même de compléter son dossier en envoyant au fur et à mesure de son évolution, les documents à annexer, en mentionnant toutefois «à annexer à mon dossier»);
- elle est à disposition du public intéressé, des responsables de musées ou galeries, journalistes, responsables d'affaires culturelles;
- elle donnera la possibilité aux responsables des différentes villes romandes, lors de nouvelles constructions, de contacter pour les mises au concours, un maximum d'artistes;
- d'autre part, chaque année, une exposition groupant différents types d'expressions, à raison d'un artiste par canton, sera présentée dans les locaux de l'Hôtel de Vielle.

Le but de cette cartothèque est de favoriser les rencontres entre artistes et galeries ou médias et servir de «tremplin» à ceux qui ont déjà exposé ou non.

Service des expositions
B. PILLOUD